

**LESERBEITRAG****Arbeitslose:  
Um 15%  
ärmer als  
2000**

**M**indestens seit dem Jahr 2000 gibt es keine Anpassung von Arbeitslosengeld, Notstandshilfe und Pensionsvorschuss an die Geldentwertung mehr. So werden wir Erwerbsarbeitslose und Pensionsvorschussbezieher/innen Österreichs Jahr für Jahr, Monat für Monat ärmer gemacht – seit dem Jahr 2000 also schon um 15%! Anders als bei allen anderen unselbstständigen Erwerbseinkommen mit 14 Monatsbezügen erfolgt die Auszahlung unserer Bezüge nur 12mal jährlich.

Ist das gerecht? Und solidarisch? Von sozial schon einmal gar nicht zu sprechen!

Wir vom Verein AMSEL fordern von unseren (Bundes-)Politikern daher, dass die Erwerbs-Ersatz-Bezüge ab sofort an die jährliche speziell für MindestpensionistInnen und GeringverdienerInnen geltende höhere jährliche Inflationsrate angepasst werden. Weiters verlangen wir eine rückwirkende Anhebung von AL-Geldern, Notstandshilfe und Pensionsvorschuss um mindestens 10 % als teilweise Entschädigung für den erlittenen Kaufkraftverlust in den letzten Jahren sowie eine 14malige Auszahlung unserer Bezüge.

Solange diese drei Punkte nicht erfüllt sind, erweisen sich alle großspurigen Versprechungen von einer „bedarfsorientierten Grundsicherung“ als bloße Makulatur.

**Wolfgang Lambrecht**

Verein AMSEL (= **a**rbeitslose  
**M**enschen **s**uchen  
effektive **L**ösungen), Graz

Schreiben Sie uns Ihre Meinung:  
KPÖ-Elke Kahr,  
Lagergasse 98a, 8020 Graz,  
Fax 0316/872 2060 oder E-Mail:  
stadtblatt@kpoe-graz.at